

Freitag, 10.10.2008



Lehre aus längst vergangener Zeit



Epitaph für Wolfgang Conrad von Thumbshirn auf dem Gelände der Brüderkirche.
(Foto: OTZ/Kemter)

Jugendprojekt Zeiteinsparungen auf den Spuren von Wolfgang Conrad von Thumbshirn Von OTZ-Redakteur Bernd Kemter Altenburg/Ponitz. Am 24. Oktober 1648 wurde in Münster der Westfälische Frieden unterzeichnet. An den vierjährigen schwierigen Verhandlungen waren auch Wolfgang Conrad von Thumbshirn und Dr. August Carpzov als herzogliche Hof- und Justizräte zu den Friedensverhandlungen nach Osnabrück beteiligt. Thumbshirn (für Altenburg) war damals Prinzipalgesandter, Carpzov (für Coburg) Sekundargesandter des Herzogs Friedrich Wilhelm II. von Sachsen-Altenburg und Coburg. Obwohl beide Männer lediglich Vertreter eines schwachen Fürsten waren, spielten sie bei diesen komplizierten Verhandlungen eine sehr geachtete und einflussreiche Rolle.

An diese denkwürdige Zeit, zum 360. Jubiläum der Unterzeichnung des Friedensvertrages, wollen Jugendliche am Sonnabend, dem 25. Oktober, mit dem Projekt "Zeiteinsparungen" erinnern. Dabei wollen sie jedoch auch Lehren für die heutige Zeit und Parallelen zu heutigen Amtsträgern ziehen, wie aus einem Gespräch mit Heike Kirsten, Geschäftsführerin des Kreisjugendringes, Barbara Löwe, Studienleiterin der Altenburger Akademie für evangelische Erwachsenenbildung, und Katrin Lange vom Ponitzer Kultur- und Heimatverein zu erfahren war.

Dazu führten die jungen Leute Interviews (mit den selben Fragen) mit heutigen Politikern: CDU-Bundestagsabgeordnetem Volkmar Vogel, den Landtagsmitgliedern Dr. Birgit Klaubert (PDS/Die Linke), Dr. Hartmut Schubert (SPD), dem Landrat Sieghardt Ryzdewski (parteilos), Altenburgs Oberbürgermeister Michael Wolf (SPD) und dem Ponitzer Bürgermeister Gerd Kühn (parteilos).

Direkte Vergleiche mit Thumbshirn sind natürlich äußerst schwierig, und man darf schon jetzt darauf gespannt sein, in welcher Form die jungen Leute ihr von der Stiftung Demokratische Jugend gefördertes Projekt der Öffentlichkeit vorstellen werden. Überraschungen sind versprochen. Die Jugendlichen möchten die politischen Arbeitsansätze und den Einfluss der Politiker von damals und heute in der Region untersuchen und vergleichen. Handlungsansätze der Landtagsabgeordneten, des Landrats und Bürgermeisters bei den Themen Bildung und Jugend werden beleuchtet. Eine Lehre dürfte sicherlich der Einsatz für den Frieden und diplomatisches Geschick für Kompromisse sein. Vor diesem Auftritt finden an diesem Tag im Landschaftssaal zwischen 10 und 14 Uhr noch weitere Veranstaltungen statt. "Seinem Gewissen und dem Vaterland verpflichtet - Wolfgang Conrad von Thumbshirn Rolle auf dem Westfälischen Friedenskongress", so titelt der Vortrag von Dr. Maria-Elisabeth Brunert aus Bonn. Dem schließen sich drei Vorträge an "Wolfgang Conrad von Thumbshirn" - alles neu entdeckt". Sie werden gehalten von den Herren Otto (Crimmitschauer Heimatverein) und Drusch (Altenburger Münzfreunde) und von Frau Lange.

Natürlich hoffen die Veranstalter, zu denen mehrere Vereine und Organisationen gehören, auf zahlreiche interessierte Besucher. Ein wichtiger Programmpunkt wird - wie gesagt - das Jugendprojekt sein.

"Wir wollen, dass sich Jugendliche vor Ort mit geschichtlichen Zusammenhängen auseinandersetzen", bekunden die drei Gesprächspartnerinnen. Dieses Projekt soll nun auch zum Jugendgeschichtstag am 2. Dezember im Erfurter Landtag vorgestellt werden.

Eine sehr sehenswerte und informative Ausstellung über das Wirken von Wolfgang Conrad von Thumbshirn und über Ereignisse während des Dreißigjährigen Krieges in Altenburg kann der Besucher aber schon mal in der Brüderkirche betrachten. Bis 14. Oktober wird dies möglich sein, danach ist sie im Landratsamt zu sehen. Am besten wäre natürlich, die Schau als Dauerausstellung zu installieren. "Da suchen wir noch eine Möglichkeit", so Barbara Löwe. Und die Drei vertreten zudem die Meinung, Thumbshirn als Ehrenbürger der Stadt Altenburg zu ernennen. Die Spuren der Familie Thumbshirn sind im gesamten Altenburger Land übrigens weit verzweigt. Nur ein Beispiel: Bernhard August von Lindenau war nachweislich Urururenkel des Wolfgang Conrad von Thumbshirn.

10.10.2008

OTZ - OSTTHÜRINGER Zeitung Verlag GmbH & Co. KG